

Cholesterin macht Österreichern zu schaffen

Zu hohe Blutfettwerte als besonderer Risikofaktor.

WIEN. Rauchen, Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht – und zu hohe Blutfettwerte (Hypercholesterinämie): Das sind die größten Risikofaktoren für Atherosklerose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Doch obwohl es seit Langem schon gute Möglichkeiten gibt, dem entgegenzuwirken, erreichen nur wenige Personen die Zielwerte, zeigt der gestern veröffentlichte „Österreichische Cholesterin-Report 2015“.

In einer internationalen Studie waren 2011 rund 20.000 Hochrisikopatienten untersucht worden. Von den 910 österreichischen Teilnehmern erreichten nur rund 20 Prozent trotz Behandlung die Zielwerte nicht. In einer früheren Studie mit Spitalspatienten verfehlten 60 Prozent das Ziel. Eine Kombination der herkömmlichen und weitgehend nebenwirkungsarmen Cholesterinsenker (Statine) mit einem anderen Medikament, welches die Aufnahme von Cholesterin aus dem Darm blockiert (Ezetimibe), könne die Wirkung der Behandlung deutlich verstärken, heißt es in dem Bericht. Doch in Österreich gibt es kein Programm, mit dem Menschen mit familiärer Hypercholesterinämie gezielt identifiziert werden. Wahrscheinlich sind das 30.000 bis 40.000 Menschen, von denen viele von ihrer Risikosituation für frühen Herzinfarkt oder Schlaganfall nichts wissen.



Es kommen mehr Babys zur Welt – doch die Zahl der Todesfälle ist laut Statistik höher. **TRICKER**

„Babyboom“ rettet die Statistik nicht

Obwohl die Geburtenzahlen in Österreich zunehmen, gab es im ersten Halbjahr eine „negative“ Bilanz – die Zahl der Sterbefälle überwog. Doch die aktuellen Zahlen gelten nur mit Vorbehalt.

ANDREAS LIEB

Die gestern veröffentlichten Zahlen seien mit jenen des Vorjahres nur schwer zu vergleichen, betont man bei der Statistik Austria; denn vor genau einem Jahr erfolgte die Umstellung auf das Zentrale Personen-

standsregister als Datenquelle. So werden nun etwa auch im Ausland stattfindende Geburten und Sterbefälle von in Österreich wohnenden Menschen erfasst, was davor nicht der Fall war.

Ungeachtet dieses Einwandes weist die aktuelle Bevölkerungsbilanz eine negative Schlagseite auf. Im ersten Halbjahr gab es demnach mehr Todesfälle als Geburten. Zwar gibt es im Land seit 2011 einen Trend zu mehr Babys – im vergangenen Jahr wurden 81.722 Geburten verzeichnet, was einem Plus von drei Prozent entsprach –, doch die knapp 41.000 Neugeborenen in der ersten Hälfte 2015 stehen fast 43.000 Sterbefällen gegenüber. Im Plus sind neben Wien die Bundesländer Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich, die Sterbefälle

überwogen hingegen ganz klar in Niederösterreich, der Steiermark, Kärnten und Burgenland.

„Nicht beunruhigend“

Heinz Fassmann, führender Experte auf dem Gebiet der Bevölkerungs- und Migrationsforschung, sieht ungeachtet der neuen Zahlen „eine langfristige Entwicklung“, die auch in Zusammenhang mit den jeweiligen „Geburtskohorten“ steht. Fassmann:

40.965

Neugeborene gab es im ersten Halbjahr 2015, im selben Zeitraum starben 42.862 Menschen. Wegen der Umstellung auf das Zentrale Personenregister könnten sich diese Daten aber noch ändern.

„Statistisch gesehen geht es jetzt um den Jahrgang 1935, da müsste es eigentlich etwas weniger Fälle geben. Aber aus dem Effekt etwas abzuleiten, ist nicht möglich.“ Es bestehe kein Grund zur Beunruhigung, zumal der Trend schon lang anhalte. Bei einer Fertilitätsrate von 1,4 Kindern pro Frau ergebe sich rein rechnerisch, dass ein Drittel der Bevölkerung nach und nach fehle. Dass Österreich trotzdem ein Wachstum verzeichne und schon in zehn Jahren an der Neun-Millionengrenze angekommen sei, liegt an der Zuwanderung. Und warum gibt es in Westösterreich mehr Geburten? Fassmann: „Dort gibt es eine jüngere Bevölkerung, der Geburtenrückgang kam etwas später.“

Auch Martin Mayer, oberster steirischer Landesstatistiker, verweist auf den langjährigen Trend: „Seit fast 20 Jahren haben wir in der Steiermark diese Situation, in Kärnten dürfte es ähnlich sein. Aber auch die Lebenserwartung nimmt von Jahr zu Jahr zu, dadurch verlagern sich die Sterbefälle.“ Für eine detaillierte Beurteilung müsse man die Jahresbilanz abwarten. **Denkzettel Seite 8**

19.738

Ehen wurden in den ersten sechs Monaten geschlossen, ebenso 159 eingetragene Partnerschaften. Im Vorjahr waren es im selben Zeitraum 17.150 Eheschließungen – doch auch dieser Vergleich ist nur bedingt zulässig.

TELEFONSTUNDE

Fragen Sie Karl Ploberger – Tipps & Trends für den Herbst

Alles, was Sie über das Garteln wissen möchten – unser Biogärtner gibt Antwort.

Heute, 15. Oktober, von 10 bis 11 Uhr
Tel. 0810/200 107

KLEINE ZEITUNG

Prozess um getötete und eingefrorene Vögel

EISENSTADT. Der Fund zahlreicher getöteter Greifvögel in einer Tiefkühltruhe hat im Juni des Vorjahres für Schlagzeilen gesorgt. Gestern mussten sich deshalb zwei Jäger – Vater (73) und Sohn (46) – im Bezirksgericht Oberpullendorf verantworten. Die Waidmänner, denen Tierquälerei und Verstöße gegen das

Waffengesetz vorgeworfen wurden, bekannten sich nicht schuldig. Von den sichergestellten Falken, Uhus, Sperbern und Eulen waren 14 erschossen, der Rest vergiftet worden. Die Jäger wollten mit dem Tod der Tiere nichts zu tun haben, sie seien ihnen „gebracht“ worden. Der Prozess wurde schließlich vertagt.

Spendensammler sitzt in Untersuchungshaft

KLAGENFURT. Die Polizei war dem Klagenfurter schon länger auf der Spur gewesen, der für wohlthätige Zwecke sammelte, aber das Geld in die eigene Tasche gesteckt haben soll. Deshalb wechselte der 39-jährige häufig den Wohnsitz. Zuletzt hatte es den Mann nach Bad Ischl verschlagen, wo Polizisten seinen

Audi A8 und damit den mutmaßlichen Betrüger aus dem Verkehr zogen. Nun sitzt der Mann in Graz in U-Haft. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen dürfte der Kärntner mindestens 60.000 Euro kassiert haben. Der mehrfach Vorbestrafte hatte sogar junge Mitarbeiter angeheuert, so ein Ermittler.

Hofer

Da bin ich mir sicher.

DO. 15.10. - SA. 17.10.

MO-FR BIS 20 UHR GEÖFFNET

PREIS KICK

Hühner-Unterkeulen natur **4,99** per kg

Trutzhahn-Minutensteaks natur 450g **2,99** per Packung 2x8xkg

Pflaumen Klasse I **statt 1,79 -0,99** per Packung

Melanzani Klasse I **statt -79 -0,49** per Stück

Erica Gradilis var. of. nederl. Farber **-0,99** per Stück

AB DONNERSTAG, 15.10.

Werkzeugkoffer, 128-teilig **99,99**

Diese und weitere Produkte finden Sie unter www.hofer.at

Die Produkte sind dank spezieller Ankeraktivität in unserem Land ausschließlich während unserer Sommer- und Herbstaktionen zu Sonderpreisen erhältlich. Alle Preise sind separat anzugeben und gelten nur für den Zeitraum der Aktion. Die Preise sind ohne MwSt. und ohne Transportkosten. Die Preise sind ohne MwSt. und ohne Transportkosten. Die Preise sind ohne MwSt. und ohne Transportkosten.

www.hofer.at